



Zukunft in Salikenni
Gambia e.V.

Neues aus Salikenni aus dem Jahr 2016

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer des Vereins »Zukunft in Salikenni / Gambia e.V.«, erneut liegt ein spannendes und arbeitsintensives Jahr hinter uns. Ein Jahr über das wir im Rückblick sehr glücklich sind, da in vielen Bereichen von

unseren Freunden vor Ort Großes geleistet und erreicht wurde. Die wesentlichen Entwicklungen in unserem Projekt lassen sich für 2016 mit den Schlagworten »Aufbau der Hühnerfarm (Fandeema)« und »Strukturreform« zusammenfassen. Dazu später mehr.





Beginnen möchten wir unseren Jahresbericht diesmal mit einer politischen Rückblende, die auf den ersten Blick vielleicht nicht zum Thema »Tätigkeiten« passt, für unser Wirken in Zukunft aber von großer Bedeutung sein kann. Gemeinsam mit unseren Freunden in Salikenni und ganz Gambia haben wir zum Jahreswechsel über mehrere Wochen mit Sorge die politischen Veränderungen in Gambia verfolgt. Da die Medien in Deutschland nur wenig berichtet haben, möchten wir die dramatischen Entwicklungen noch einmal kurz zusammenfassen.

Politischer Führungswechsel

Im Dezember 2016 hatte der umstrittene Langzeit-Präsident Yahya Jammeh die Präsidentschaftswahlen in Gambia überraschend gegen den Politik-Neuling Adama Barrow verloren. Jammeh hatte anfänglich seine Niederlage eingeräumt, sich dann aber wochenlang geweigert, die Präsidentschaft aufzugeben und Barrow als neuen Staatschef anzuerkennen. Die Nachbarstaaten der Wirtschaftsgemeinschaft Ecowas bauten daraufhin eine massive Drohkulisse auf und schickten sogar - mit Billigung der UN - Truppen über die Grenze. Unter dem Druck der Nachbarn gab Yahya Jammeh Mitte Januar schließlich auf.

Der letztlich doch noch friedliche Machtwechsel in Gambia war der erste demokratische Übergang im Land seit der Unabhängigkeit

1965. Für die meisten Gambier beendete er eine lange Phase der Diktatur. Während Jammehs Amtszeit galt das Parlament als reine Dekoration, zuletzt wurden 48 der 53 Parlamentssitze von Angehörigen der Partei des Ex-Präsidenten (APRC) besetzt. Nun also hoffen die Gambier und wir natürlich mit ihnen, dass sich das Land unter der Führung von Adama Barrow zu einer tatsächlichen Demokratie entwickelt.

Reformen sind in Gambia dringend nötig. Die Armutsquote des Landes liegt inzwischen bei etwa 50 Prozent. Der wichtige Tourismussektor hat unter der unsicheren Lage vor Jammehs Abgang stark gelitten. Hinzu kommt eine sehr hohe Jugendarbeitslosigkeit, die in den letzten Jahren viele junge Gambier dazu veranlasste, das Land zu verlassen. Gambia gehört zu den afrikanischen Staaten mit den - im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung - meisten Migranten. 2016 machten sich etwa 10.000 Gambier auf den Weg über das Mittelmeer nach Europa, bereits 2015 stellten alleine in Deutschland 3110 Gambier einen Asylantrag.

Nach wie vor gehört Gambia laut den Vereinten Nationen zu den zwanzig ärmsten Ländern der Welt. Umso wichtiger ist es, sich weiterhin für eine Verbesserung der Lebensbedingungen in Gambia einzusetzen. Bildung, Landwirtschaft, Wasser- und Stromversorgung sind zentrale Aufgaben, denen sich die neue Regierung stellen muss und denen wir uns in Salikenni bereits seit Jahren stellen.

Die Hühnerfarm

Kommen wir nun zu unseren Projekten: Das neuste und bereits äußerst erfolgreiche ist unsere Hühnerfarm. »Fandeema« bedeutet in Mandinka, der Stammessprache in Salikenni, in etwa »Hilfe zur Selbsthilfe«, also genau das, was wir mit unseren verschiedenen Projekten bezwecken: Den Menschen in Salikenni Zukunftsperspektiven bieten und mit dem Transfer von Know-how dazu beitragen, dass neue und nachhaltige Arbeitsplätze geschaffen werden.

Unter dem Projektnamen »Fandeema« wurde 2015 unsere Hühnerfarm aufgebaut, die sich im vergangenen Jahr in einem atemberaubenden Tempo entwickelt hat. Dies ist vor allem auf das eindrucksvolle Engagement und die große Tatkraft unseres Freundes Bakary Ndw zurückzuführen. Leidenschaft, Zuverlässigkeit und Gestaltungswille sind die Eigenschaften von Bakary, der bei uns 2014 zunächst als Volontär im Kindergarten angefangen hatte. Uns hat daher der Vorschlag von Lamin Kolley, dem Headmaster unseres Kindergartens, sofort überzeugt, Bakary die Leitung von Fandeema zu übertragen.

Zu Beginn des Projekts absolvierte Bakary zunächst ein einmonatiges Praktikum bei Dr. Turay am » Department of Livestock Services«, einer Einrichtung des Agrarministeriums mit Sitz in Abuko in der Nähe von Banjul. Dabei lernte er die notwendigen »Basics« wie Kükenaufzucht, Impfmanagement und Haltung sowie Pflege von Hühnerscharen. Auch jetzt noch kann Bakary jederzeit auf die Expertise von Dr. Turay zurückgreifen. Mit Rat und Tat steht Bakary auch unser Projektkoordinator Alasana Ceesay zur Seite. Alasana hat nicht nur ausgewiesene Expertise in Landwirtschaft, sondern ist auch in Banjul exzellent vernetzt. Er ist von dort aus unermüdlich im Einsatz für sein Heimatdorf Salikenni. Bakary steht außerdem in fast täglichem Kontakt mit Dr. Tomaz Kotnik, Landwirt und Hühnerhalter in Ratingen, der die Hühnerfarm mit geplant und auf diese Art sowie durch mehrere Besuche vor Ort alle Entwicklungsschritte intensiv begleitet hat.

Die »Lernkurve« im letzten Jahr war steil und es hat sich mehrfach bewahrheitet, dass die Entscheidung richtig war, zunächst mit einer kleinen Hühnerschar von etwa 100 Legehennen zu beginnen. Auch war ein Anlauf von etlichen Monaten erforderlich, um geeignete Futtermischungen für die Tiere zu finden. Bakary



konnte gerade in der Eingangsphase von der langjährigen Erfahrung von Tomaz Kotnik profitieren, der selber zu Beginn seiner Hühnerhaltung in Deutschland immer wieder hatte erkennen müssen, dass unvorhersehbare und zum Teil nur schwer nachvollziehbare Phänomene dazu führen können, dass die Produktivität von Legehennen deutlich schwanken kann. Zusätzlich zu den Legehennen hat Bakary bereits einige »Produktionszyklen« von jeweils mehreren hundert Masthähnchen erfolgreich durchlaufen mit allem, was dazugehört - von der Aufzucht junger Küken bis zur Schlachtung und dem Verkauf im Dorf.



Die Hühnerfarm läuft inzwischen prächtig und wirft derzeit durchschnittlich 100 (!) Eier pro Tag ab. Dies trägt auch dazu bei, dass das Dorf unabhängiger von Importen aus Europa geworden ist (die meisten Eier kamen bislang aus den Niederlanden). Zusätzlich ergänzen die Produkte, die auf dem Farmgelände angebaut werden, auch das Nahrungsangebot in unserer Nursery School. Das Wachsen der Hühnerfarm hat dazu geführt, dass drei weitere Arbeits-

plätze geschaffen werden konnten. Njaranding Fadera und »Chicken Lamin« (den Spitznamen erhielt Lamin Fatajo vor Ort zur Vermeidung von Verwechslungen mit Schulleiter Lamin Kolley) unterstützen Bakary bei seiner Arbeit auf der Farm. Das Dreier-Team ist jeden Tag aufs Neue mit Begeisterung und Engagement bei der Sache. Weiterhin zum Fandeema-Projekt gehört auch Night-Watchman Alieu Keita, der nachts auf der Farm und den umliegenden Gärten nach dem Rechten schaut.



Der Traktor

Neben der Hühnerfarm ist eine weitere wesentliche Säule von Fandeema seit letztem Jahr ein Traktor. 2016 konnten wir dank einer großzügigen Sonderspende einen gebrauchten, aber äußerst soliden Traktor samt Hänger und zahlreichem Zubehör erwerben. Der Traktor wird im Rahmen des Fandeema-Projekts ebenfalls von Bakary gemanagt. Als Traktorfahrer konnten mit Mustapha Trawally und »Fax« (Spitzname von Bakary Nije, der einspringt, wenn Mustapha keine Zeit hat) zwei erfahrene Traktorfahrer gewonnen werden, die aufgrund ihrer ruhigen und routinierten Art vom ganzen Dorf akzeptiert werden.

Der Traktor wird derzeit vor allem für Lohnarbeiten zur Verfügung gestellt und bedient damit einen großen Bedarf innerhalb des Dorfes im Bereich Transport und Bodenbearbeitung. Konkret läuft es so, dass Bewohner aus Salikenni oder Umgebung Mustapha bzw. Fax samt Traktor buchen und diese dann gegen Gebühr die gewünschten Dienstleistungen erledigen.

Zuvor hatte es in Salikenni bereits mehrere Traktoren gegeben, die Eigentum des Dorfes



waren und vom Village Development Committee (VDC) gemanagt wurden. Dabei hat sich immer wieder herausgestellt, dass sich letztlich keiner richtig verantwortlich fühlte, die Traktoren unzureichend gewartet und gepflegt wurden und schließlich ganz ausfielen. Auch hier können wir daher das zuverlässige und sehr erfolgreiche Management von Bakary nicht hoch genug schätzen. Trotz der vielen Breakdowns - Reifenplatzer, gebrochene Pflugscharen und mehr - läuft der Traktor nach wie vor zuverlässig und wird im Dorf stark nachgefragt und umfangreich eingesetzt.

Langfristig gesehen soll das Fandeema-Projekt, das derzeit aus Hühnerfarm und Traktorverleih besteht (weitere Teilprojekte sind geplant), zur Finanzierung des Kindergartens beitragen.



Der Kindergarten

Die Arbeit in unserem Hauptprojekt, dem Kindergarten, war im vergangenen Jahr durch Kontinuität und Veränderung geprägt. Kontinuität, da auch im Jahr 2016 unser Team aus sechs Lehrern im Schnitt wieder 180 Kinder betreut hat. Wie gewohnt, erhielten die Kinder in ihren Klassen erste Anregungen zum Rechnen und Lesen und wurden spielerisch mit Liedern und Abzählreimen an die englische Sprache herangeführt. Neben den Unterrichtsinhalten standen natürlich auch viel gemeinsames Spielen sowie eine warme Mahlzeit auf dem täglichen Programm. Ein Highlight für die Kinder war gleich zu Jahresbeginn die Ankunft eines Containers mit den lang ersehnten Stühlen und Tischen sowie diversem Schulequipment, darunter auch eine stabile und große Rutsche sowie ein Drehkranz. Die beiden Spielgeräte wurden umgehend aufgestellt und sind seither im Dauereinsatz.

Veränderungen gab es, da wir die interne Organisationsstruktur aufgrund des insgesamt immer größer werdenden Projekts angepasst haben. Wir haben nun ein »3 Säulen-Modell« mit Kindergarten, IT-Schule und dem Agrarprojekt Fandeema geschaffen. Diese drei Säulen bilden »Future in Salikenni«. Die Einzelprojekte greifen selbstverständlich ineinander über, jede Säule wird aber von einem »Head« vor Ort verantwortet. Lamin Kolley ist weiterhin der verantwortliche Headmaster für den Kindergarten, Ghulam Tarawally leitet die IT-Schule und Bakary Ndow kümmert sich – wie erläutert - als Verantwortlicher um das Fandeema-Projekt. Ein wesentlicher Vorteil dieser Umstellung ist, dass Lamin Kolley, seit Gründung des Projekts die Schlüsselperson für uns in Salikenni, entlastet wird und sich nun wieder voll und ganz dem operativen Tagesgeschäft im Kindergarten widmen kann. In den letzten Jahren war Lamin an allen Projekten federführend beteiligt. Aufgrund der wachsenden Aufgabenfülle in den Einzelprojekten war eine Entlastung für ihn nun dringend geboten.



Die Umstrukturierung war für uns eine große Herausforderung und sehr arbeitsintensiv. Durch insgesamt drei Besuche von Dorothea von Renesse in Salikenni und viele viele WhatsApp-Chats konnten wir gemeinsam mit unseren Freunden die neue Struktur entwickeln und verankern. Dorothea wurde dabei mehrfach von ihrer Nichte Wanda von Renesse begleitet, die als junge Frau und als Studentin der Sonderpädagogik nicht nur zu den Kindern, sondern auch zu ihren Lehrerkolleginnen und -kollegen in Salikenni sofort einen ganz besonderen Draht hatte und unschätzbare fachliche Kompetenz weitervermitteln konnte. Die beiden freuen sich schon wieder auf einen weiteren gemeinsamen Trip nach Salikenni.

In der Zwischenzeit hat sich bereits mehrfach bestätigt, dass die Umstrukturierung für den Kindergarten viel neuen Schwung gebracht hat. Gemeinsam mit dem ganzen Lehrerteam freuen wir uns darüber sehr.



Auf Facebook berichten wir regelmäßig über Neuigkeiten und freuen uns dann über Reaktionen von Freunden und Unterstützern aus der ganzen Welt. Regelmäßig schauen sich über 1000 Nutzer diese oft nur kurzen Mitteilungen an, kommentieren sie und

wünschen ihren Freunden und Verwandten in Salikenni sowie dem ganzen Projekt ein gutes Gelingen. Diese Zeichen lokaler und globaler Akzeptanz wollen wir all jenen, die selten oder nie auf Facebook aktiv sind, nicht vorenthalten.

Future in Salikenni / Gambia e.V.
Published by Thomas Hegenberg [?] · 23 September 2016 ·

More than 8000 eggs have been produced from May to August. And 800 eggs have gone to the Nursery School to supplement the meals for the Children.



1,021 people reached Boost post

Like Comment Share

59 Chronological

1 share

- Foday Kanteh** Keep it up
Like · Reply · Message · 23 September 2016 at 23:55
- Lamin Darboe** Good job small small things are progressing may God almighty keep it progressing
Like · Reply · Message · 1 · 24 September 2016 at 00:23
- Abdoulie Darboe** Let us all work heard of the future tomorrow in our motherland no matter where you are don't forget your home ever nice result am happy to hear that good luck and God protection may this thing continue like that
Like · Reply · Message · 24 September 2016 at 00:34
- Jessie Huang** Well done!
Like · Reply · Message · 24 September 2016 at 00:55
- Ebrima Kevin Saily** Yea good development, long live future in ssalikenni.
Like · Reply · Message · 24 September 2016 at 01:28
- Ansumana Touray** Great
Like · Reply · Message · 24 September 2016 at 01:45
- ML Kanteh** Keep on going, wishing you more progress, you are bless
Like · Reply · Message · 24 September 2016 at 02:30
- Buba Sanna Njie** Great projects in great land.
Like · Reply · Message · 24 September 2016 at 03:32
- Lamin Samateh** Good,keep it up.
Like · Reply · Message · 24 September 2016 at 04:00
- Lamin Kolley** Sustainability is our major concern..
Like · Reply · Message · 1 · 24 September 2016 at 23:00
- Jabbi Lamin** Progress is our concern
Like · Reply · Message · 25 September 2016 at 01:47

Future in Salikenni / Gambia e.V.
Published by Thomas Hegenberg [?] · 13 June 2016 ·

Today, the weekly delivery of eggs from our farm to the Nursery School started. From now on, once per week the children's lunch will be supplemented by locally produced eggs.



1,194 people reached Boost post

Like Comment Share

Kinteh Kinteh, Maick S Fatty and 76 others Chronological

1 share

- Bafoday Trawally** well done
Like · Reply · Message · 29 June 2016 at 04:17
- Saihou Gassama** Keep d good work and may God gives u the strength to carry on this noble job
Like · Reply · Message · 29 June 2016 at 06:27
- Sainey Ceesay** That very good keep up
Like · Reply · Message · 29 June 2016 at 18:42
- Sainey Ceesay** Well done
Like · Reply · Message · 29 June 2016 at 20:30
- Sainey Ceesay** May God protect the project
Like · Reply · Message · 29 June 2016 at 20:35
- Sulayman Ndow** Well done may God help you all
Like · Reply · Message · 30 June 2016 at 00:41

Future in Salikenni / Gambia e.V. added 2 new photos.
Published by Ndaw Bakary [?] · 11 January 2016 ·

this is for the childrens to play with them in the school. Cement mixing maching is standing there, the red one.



665 people reached Boost post

Like Comment Share

Omar Ceesay, Ramatoulie Sillah and 29 others Chronological

- Future in Salikenni / Gambia e.V.** this is for the childrens to play with them in the school
Like · Reply · 1 · Commented on by Ndaw Bakary [?] · 11 January 2016 at 20:53
- Future in Salikenni / Gambia e.V.** we are proud to be partners
Like · Reply · Commented on by Amie Dibba [?] · 22 January 2016 at 16:12
- Alasana Ceesay** There is nothing more than having a good and happy life
Like · Reply · Message · 30 January 2016 at 21:28
- Ebrima Kevin Saily** good job long live future in salikenni.
Like · Reply · Message · 4 February 2016 at 17:47

Write a comment...

Die IT-Schule

Gleich doppelten Grund zur Freude gab es im IT-Projekt. Die IT-Schule (offiziell: »Future in Salikenni Computer Training Centre«) wurde am 27. Juni 2016 durch die »National Accreditation & Quality Assurance Authority« (NAQAA) staatlich offiziell anerkannt, Lehrerin Amie Dibba erhielt nach intensiver und erfolgreicher Fortbildung am 01. November 2016 ihre Lizenz als staatlich geprüfte IT-Lehrerin von der NAQAA. Beides wird unsere Arbeit in diesem Bereich erleichtern, zumal wir mit Amie Dibba und IT-«Head« Ghulam Tarawally inzwischen auf zwei qualifizierte und offiziell anerkannte IT-Lehrer zurückgreifen können. Amie ist schon seit einiger Zeit für die täglichen Kurse zuständig, in denen vor allem Jugendliche im Alter von etwa 12 bis 16 Jahren unterrichtet werden. Ghulam unterrichtet überwiegend an den Wochenenden in Salikenni. Während der Woche arbeitet er in der Hauptstadt Banjul als IT-Lehrer für andere NGOs. Sein Kursangebot richtet sich vor allem an junge Erwachsene, insbesondere auch an eine 16-köpfige Gruppe junger Lehrer, die an der Primary School und der Lower und Upper Basic School in Salikenni unterrichten.

Nach wie vor haben wir gerade im IT-Bereich mit technischen Herausforderungen zu kämpfen. So sind die Stromversorgung und auch der Zugang zum Internet nicht dauerhaft stabil. Unsere Stromversorgung basiert einerseits auf unserem eigenen Solarsystem, zum anderen auf der örtlichen Stromversorgung, die jeweils nur stundenweise zur Verfügung steht. Gerade bei bedecktem Himmel in den Morgenstunden, wenn auch der große Wassertank für den Kindergarten befüllt werden muss, kommt es immer wieder zu Engpässen. Hier haben wir uns für 2017 vorgenommen, durch Aufstockung unserer Batteriekapazitäten Abhilfe zu schaffen.



Unsere Mikrokredit-Projekte

1. Das Gartenprojekt der Frauen

Im Garten der Frauen gab es große Probleme mit dem Versanden der Brunnen. Ein Großteil der 12 über das Areal verteilten Brunnen konnte daher nicht mehr genutzt werden. Zwar haben die Frauen nach der in Salikenni üblichen Technik neue Brunnen gegraben; aber auch die haben jeweils nur für wenige Monate ihren Dienst getan. Unter all dem hat natürlich die Produktivität des Gartens erheblich gelitten. Auch haben einige Frauen »das Handtuch geworfen« und sind in andere Gärten mit stabiler Wasserversorgung ausgewichen.

Offensichtlich haben wir für das Brunnen-Problem inzwischen eine Lösung gefunden. Die beiden Vorsitzenden der Gartenkomitees konnten - gemeinsam mit unserem Koordinator Alasana Ceesay - einen Spezialisten

aus Kerewan, einer kleinen Stadt in der Nähe, anheuern, der sich darauf versteht, Brunnen mit stabilen Seitenwandung zu bauen. Die ersten neuen Brunnen haben jetzt schon etliche Monate gut durchgehalten und wir sind zuversichtlich, dass sie die Wasserversorgung langfristig sicherstellen.

Finanziert wurden die neuen Brunnen mit dem Geld der Frauen, das sie über die Monate auf ein gemeinsames Konto eingezahlt haben. Die noch fehlenden Brunnen werden jetzt noch ergänzt. Um das zu ermöglichen – das Geld der Frauen ist verbraucht – hat Bakary angeboten, mit seinem Team einen Großteil der Arbeiten zu übernehmen. Den Rest der Finanzierung hat der Verein übernommen. Bakary wird den Frauen auch zukünftig mit dem Traktor und anderen Hilfestellungen zur Seite stehen – ein Beispiel dafür, wie die einzelnen Teilprojekte von »Future in Salikenni« ineinandergreifen und sich wechselseitig vor Ort stützen.



2. Das Wasserprojekt des gesamten Dorfes

Bereits im letzten Jahr hatten wir darüber berichtet, dass wir auf Kreditbasis die für Salikenni zentrale Wasseranlage komplett saniert und die Betreuung und Wartung in die Hände des Wasserkomitees von Salikenni übergeben hatten. Die Anlage funktioniert seither ohne Probleme und die zweite Rate von 100.000,- Dalasi (ca. 2.200,- Euro) wurde auch in diesem Jahr pünktlich vom Wasserkomitee zurückbezahlt. Das Wasserprojekt ist ein gelungenes Beispiel dafür, dass sich Projekte langfristig selbst tragen können.





Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer des Vereins »Zukunft in Salikenni / Gambia e.V.«, obwohl der Tätigkeitsbericht diesmal sehr lang geworden ist, konnten wir Ihnen wie immer nur einen unvollständigen Überblick über alle Neuigkeiten und Entwicklungen geben. Dennoch hoffen wir, dass Sie mit dem Erreichten in 2016 zufrieden sind. Unsere Partner und wir haben auch im vergangenen Jahr unser Bestes gegeben, Ihre Mitgliedsbeiträge und Spendengelder bestmöglich und zum Wohle der Bewohner von Salikenni einzusetzen.

Immer wieder bittet uns unser Team in Gambia Ihnen allen ein herzliches »A baraka!« (»Danke schön!«) auszurichten. Ganz Salikenni weiß Ihre Unterstützung zu schätzen. Wir bekommen bei unseren Besuchen immer wieder mit, wie Sie alle, liebe Mitglieder und Unterstützer, vor Ort in die Gebete der Menschen eingeschlossen werden. Man weiß in Gambia, dass Deutschland ein reiches Land ist, aber man weiß auch, dass Reichtum und Großzügigkeit nicht automatisch Hand in Hand gehen.

Daher sagen auch wir »Herzlichen Dank« für Ihre großzügige Unterstützung! Wir freuen uns darauf, auch weiterhin mit Ihnen gemeinsam für eine gute Zukunft einzutreten.

Ihr Vorstand

Dorothea von Renesse
Thomas Hegenberg
Rüdiger Kurtz sowie
Klaus Deiss



Amie Dibba



Momodou Keita



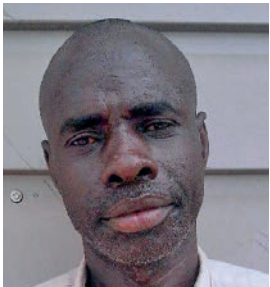
Yankuba Ceesay



Fatoumatta Trawally



Oustaz Lang Ceesay



Lamin Fatajo



Mariama Dibba



Amie Jallow



Oumie Touray



Funneh Touray



Lamin Kolley



Ghulam Trawally



Alasana Ceesay



Fatou Sabally



Kaddy Dibba



Njara Fadera



Bakary Ndow



Tapha Trawally



Siyaka Ceesay



Seesending Fatajo



Zukunft in Salikenni Gambia e.V.

Am Varenholt 41
44797 Bochum / GERMANY
Tel.: +49 (0) 211 / 30 20 200
salikenni@gmx.de

Spendenkonto: Sparkasse Bochum
BLZ 430 500 01 | Kto.-Nr. 8 41 37 91
IBAN: DE80430500010008413791
BIC: WELADED1BOC

Nähere Informationen zu dem Projekt
»Zukunft in Salikenni / Gambia e.V.«
finden Sie im Internet:

www.salikenni.de



[https://www.facebook.com/
Future.in.Salikenni](https://www.facebook.com/Future.in.Salikenni)